



Ausgezeichnet für hervorragende Lehre

Wissenschaftsminister Heubisch zeichnet Privatdozentin Dr. Marion Linhardt aus

Bayreuth/Thurnau (UBT). Für ihre **hervorragende Lehre** hat Bayerns **Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch in Erlangen 15 Dozentinnen und Dozenten mit dem „Preis für gute Lehre an Universitäten“ ausgezeichnet. Zu den Preisträgern gehört Privatdozentin Dr. Marion Linhardt, die am Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth in Thurnau arbeitet.**

Der mit 5000 Euro dotierte Preis wurde vor elf Jahren ins Leben gerufen und bislang an 168 Lehrende und vier Arbeitsgruppen an bayerischen Universitäten vergeben. Heubisch würdigte den außerordentlichen Einsatz der sechs Preisträgerinnen und neun Preisträger: „Ein guter Dozent oder eine gute Dozentin zu sein, das fällt einem nicht einfach in den Schoß. Oder anders gesagt: Lehren will gelernt sein!“ Spitzenqualität in der Lehre werde gerade im Hinblick auf die steigenden Studierendenzahlen immer wichtiger: „Sie ist ein wesentlicher Faktor, um die wissenschaftliche und wirtschaftliche Zukunft Bayerns zu sichern. Unser Ziel ist es, die Position Bayerns in der Lehre zu verbessern und die Qualität der Hochschulbildung zu steigern.“

Dr. Marion Linhardt ist seit 1991 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth, seit 1992 übt sie dort ihre Lehrtätigkeit aus. 1996 promovierte sie im Fach „Theaterwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung des Musiktheaters“. Sie war Stipendiatin der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Hochschul- und Wissenschaftsprogramms der Bayerischen Staatsregierung. Seit dem Jahr 2000 arbeitet sie an dem internationalen Forschungsprojekt „Musiktheater in Deutschland 1900 – 1950“ mit, seit 2004 gehört sie zudem dem interdisziplinären DFG-Netzwerk „Räume der Stadt. Perspektiven einer kunstgeschichtlichen Raumforschung“ an.

Im bevorstehenden Wintersemester hält die Privatdozentin Vorlesungen zum Thema „Masken, Typen, Szenerien. Erscheinungsform der Antiken- und der commedia-dell'arte-Rezeption vom 17. bis 20. Jahrhundert“. Im Sommersemester 2009 hatte sie „Schauspieler und Rollen. Theaterkonzepte aus dem 18. Jahrhundert“ beleuchtet.

Neben dem erfolgreich etablierten Studiengang Theater und Medien tragen am Forschungsinstitut für Musiktheater der 2007 eingerichtete Bachelorstudiengang Musiktheaterwissenschaft und der ab dem Wintersemester 2008/09 belegbare Master- und Promotionsstudiengang Musik und Performance zur engen Verknüpfung von Forschung und Lehre bei.

Kontakt:
Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmäzle
Telefon 0921/555323
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de